

AUSSTELLUNG:	in den ritzen der zeit
	st. fux
ORT:	RYTMOGRAM - Landesmusikschule Bad Ischl
ERÖFFNUNG:	Freitag, 18. Juni 2010 I 20:00
AUSSTELLUNGSDAUER:	bis 10.7.2010
Begrüßung:	Wolfgang Bobowski
Zur Ausstellung spricht	Helmut Loidl
Musik:	Salto Vocale

Die neue Ausstellung ist einem jungen Künstler, der in Vorchdorf geboren wurde, gewidmet.

Wir zeigen seine neuen, überraschenden Objekte als letzte Ausstellung vor der Sommerpause.

Bei st.fux handelt es sich um einen Künstler, der sich mit jeder seiner künstlerischen Arbeiten erneut auf einen ästhetischen Balanceakt einlässt und diesen auch meist auf überraschende Weise meistert. Auf unkonventionelle Art verwendet er dabei vorgefundene Materialien unterschiedlichster Herkunft und sucht damit bewusst den Stilbruch und den Bruch mit Sehgewohnheiten. Seine Kleinplastiken, praktischerweise größtenteils Wandobjekte, sind reduzierte und poetische Miniaturszenen und ironisierende, funktionsuntüchtige Fahrzeuge und Gerätschaften.

Die Arbeiten von st.fux sind auf angenehme Weise still und unaufgeregt, regen dafür aber umso mehr zum Nachdenken und Fantasieren an. Die wohldurchdachten und –komponierten Miniaturen wollen der Betrachterin/dem Betrachter ein Lächeln auf die Lippen zaubern und Freude bringen.

Jedes Objekt bietet darüber hinaus die Gelegenheit zu einer kleinen Entdeckungsreise in die Vergangenheit. Dabei kann über Details nachgedacht oder über die Herkunft und ursprüngliche Funktion der verwendeten Teile gerätselt werden.

Es ist die Faszination des Einfachen, getragen von einer inneren Leichtigkeit und bisweilen auch von einer etwas humorigen Komponente, die st. fux anstrebt. Den Betrachtern bleibt jedoch immer anheimgestellt, ob sie die Installationen in ihrer Komplexität und inhaltlichen Aussage sehen und werten möchten, oder losgelöst davon nach eigenen Maßstäben und ästhetischen Kriterien.

Lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen, die Welten eines spannenden, jungen Künstlers für sich zu entdecken.

Kurzbio:

Der Künstler st.fux (wobei es sich um die Zusammenziehung und Verkürzung von Stefan Fuchs handelt) ist 1972 geboren und ist in Vorchdorf aufgewachsen. 1998 erfolgte der Umzug nach Linz. Seit 2007 lebt und arbeitet er in Wien.

Seit 1993 Ausstellungen in Oberösterreich und Wien. Nähere Infos unter <http://fux.findig.at>

AUSSTELLUNG: *morocco - reloaded*
ORT: **Galerie im anderen Licht - Landesmusikschule Bad Ischl**
ERÖFFNUNG: **Freitag, 18. Juni 2010 I 19:30**
Begrüßung: Wolfgang Bobowski
Zur Ausstellung spricht Helmut Loidl

Knapp vor Beginn der Sommerferien und der lange herbeigesehnten Urlaubszeit präsentieren wir einen Reisebericht aus Marokko 2010. Fotografien erzählen von einer Welt unserer Sehnsüchte und Träume, die es ermöglichen, der Alltagswelt zu entfliehen.

Reloaded bezweckt zweierlei:

Einerseits transferiert die Ausstellung eine völlig andere Welt – nämlich die Welt der Emotionen und der völlig verschiedenen Zugänge zu Natur und Fortschritt, die Welt der uralten gelebten Traditionen – nach Mitteleuropa in die Kaiserstadt Bad Ischl. Es wird nicht um Verständnis geheischt, es wird eine Plattform der Auseinandersetzung angeboten. Andererseits wird durch eine sehr sparsame und vorsichtige digitale Bearbeitung der Fotos der Aspekt der Neuen Medien und somit der Aspekt der Globalisierung thematisiert. Es gibt keinen Winkel der Welt mehr, der nicht dem voyeuristischen Blick der Medien ausgeliefert und ungefragt der Öffentlichkeit preisgegeben ist.

Reloaded widerspricht an sich dem islamistischen Bildverbot und überschreitet bewusst Grenzen der Tradition. Dabei geht es nicht um bewusste Akte der Intoleranz, sondern um die Tatsache, dass auch islamistische Länder sich mit unserer Welt auseinandersetzen müssen, denn im Koran findet man kein Bilderverbot. Allerdings lassen sich bereits zu Beginn des 8. Jahrhunderts Überlieferungen nachweisen, die wegen der ausschließlichen Schöpferrolle Gottes von Menschen hergestellte Bilder verbieten wollten. Nach islamischer Auffassung ist die Abbildung Gottes oder von Lebewesen mit der Einheit Gottes unvereinbar. Wenn ein Künstler diesen Schöpfungsakt durch ein Bild wiederholen würde, so käme dies einem Anzweifeln des Schöpfers, gleich was in dieser Präsentation in keiner Weise versucht wird.

Mittels der Fotografien versuchen wir somit vor allem die Beziehung zwischen Lebenswelten herauszuarbeiten.

Da diese Präsentation mit Sicherheit besonderes Interesse hervorruft, ersuchen wir um ausführliche Berichterstattung. Wir stehen für telefonische Fragen gerne zur Verfügung. Setzen sie sich bitte mit dem Kurator, Helmut Loidl unter 0664/4020730 in Verbindung.

Helmut Loidl

Wolfgang Bobowski